



HOTELTIPP IN MÜNSTER

Berglodge Goms: ein unkompliziertes Kleinhotel, das viel bietet

Lea Hagmann | Reisen | 04.01.2022

Die Berglodge Goms in Münster VS verfügt über gerade einmal 13 Zimmer. Genau diese Überschaubarkeit macht das Hotel so gemütlich. Wer will, kann direkt bei den Gastgebenden Langlauf- und Yoga-Stunden buchen.

Erst einmal tief einatmen. Das sollte nicht nur, wer hierher zum Yoga kommt, sondern jeder, der die [Berglodge Goms](#) betritt. Das neu eröffnete Hotel direkt neben dem Bahnhof Münster besteht fast ausschliesslich aus Walliser Holz, weshalb es hier wie in einem Lärchenwald riecht. Gebaut wurde das Haus in traditionellem Walliser Strickbau, so unterscheidet es sich zwar optisch noch stark von den anderen Häusern im Dorf, weil das Holz noch viel heller ist, in der Architektur wurde die Tradition aber streng befolgt.



Die Berglodge Goms befindet sich in Münster, dem Hauptort des Bezirks Goms.
(Bild: Fernando Christian)

Einmal angekommen, möchte man die Stube, mit Ofen und gemütlicher Lounge, eigentlich nicht mehr verlassen. Ein Spaziergang durch das urchige 400-Seelen-Dorf Münster, Hauptort des Goms und Langlauf-Mekka, lohnt sich aber allemal.



Den alten Holzofen von Hafner Christoph Roth liessen sie extra restaurieren. (Bild: Markus Kaech)

Wie aus dem Bilderbuch muten manche Chalets an, die ältesten stammen aus dem 14. Jahrhundert. Einige Ställe wurden zu Ferienwohnungen oder Wohnhäusern umgebaut. Auffallend ist dabei, wie sorgsam in dieser Ortschaft mit Denkmälern umgegangen wird. Von aussen wird an den Häusern nichts verändert – man muss sich mit der Anzahl vorhandener Fenster und sonstigen Gegebenheiten arrangieren. Der Kontrast mit der Moderne innen gibt dem Ganzen einen eigentümlichen Charme, und das Dorfbild bleibt entsprechend sehr einheitlich.



SPONSORED CONTENT

Bereichernde Touren

Studienreisen bieten unvergessliche Erlebnisse - in vielerlei Hinsicht

13-Zimmer-Hotel

Auch Michèle Zbinden und Patrik Birri haben sich hier in Münster eigentlich erst nur ein Ferienhaus gekauft. Dann wollten sie nicht mehr weg von diesem Ort, an dem die Sonne 300 Tage im Jahr scheinen soll, also blieben sie ganz: Sechs Jahre haben sie an der Eröffnung ihres 13-Zimmer-Hotels gearbeitet.

Heute stehen die beiden Quereinsteiger nicht nur hinter der Reception und in der Küche, sie unterrichten Gäste und Einheimische auch noch in Langlauf und Yoga. Mit dem kleinen Hotel bieten sie viel: Es ist Erwachsenenhotel, Schneesporthotel, Wander- und Yoga-Hotel zugleich. Auch kleinere Seminare können im grossen Begegnungsraum im obersten Stock stattfinden.



Im Aufenthaltsraum wird Frühstück und zweimal in der Woche Abendessen serviert.
(Bild: Markus Kaech)

Lokales aus der Honesty-Bar

Weil das Gastgeber-Paar fast alles alleine macht, will es die Dinge einfach halten. Das trägt nebst der grossen Gastfreundschaft weiter dazu bei, dass man sich sofort wohl fühlt hier. Alles wirkt sehr unverkrampft. Getränke nimmt man sich selbst aus der Honesty-Bar, die vom Tee bis zum Wein mit lokalen Produkten gefüllt ist. Zweimal in der Woche wird ein Abendessen angeboten, meistens freitags und samstags. Serviert wird ein 3-Gang-Menü mit Zutaten aus dem Garten – etwa Federkohl in Form selbstgemachter Chips zum Apéro oder Randen als Beilage zum Hauptgang.



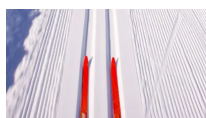
Pro Etage gibt es je sechs Zimmer, ein barrierefreies Zimmer befindet sich im Erdgeschoss. (Bild: Markus Kaech)

Die Zimmer sind einfach, aber freundlich eingerichtet. Und natürlich auch hier wieder: mit sehr viel Holz. Ergänzt wird die Inneneinrichtung aus Fichte und Lärche durch einen salbeifarbenen Linoleumboden und ein pastellfarbenedes Badezimmer. Die Zimmer sind farblich unterschiedlich gestaltet, immer aber haben sich Michèle Zbinden und Patrik Birri an den Farben des Lärchenwalds respektive an der Natur des Goms orientiert.



WINTERORT IM WALLIS

Saas Fee ist ein Paradies für Freerider und Gourmets



WINTERSPORT

Diese 5 Schweizer Hotels liegen direkt an der Langlauf-Loipe

Reise-Newsletter

Wir schicken Ihnen die besten Artikel rund ums Reisen und Entdecken aus «NZZ Bellevue» einmal pro Woche per E-Mail: [Jetzt kostenlos abonnieren.](#)